

Planer schlagen Routen durch Schierbrok und Rethorn vor / Infoveranstaltung am 7. September bei Menkens

VON JOCHEN BRÜNNER

Ganderkese-Hoykenkamp. Bislang war nur bekannt, dass die Niedersächsische Behörde für Straßenbau und Verkehr sechs verschiedene Trassen für Ortsumfahrungen um Delmenhorst plant, um die umstrittene B212 neu an die Autobahn A 28 anzuschließen – vier davon westlich und zwei östlich um Delmenhorst. Gestern nun hat die Interessengemeinschaft „B212 freies Deich- und Sandhausen“ die Katze(n) aus dem Sack gelassen. Und man muss kein Prophet sein, um vorherzusagen, dass die Trassenvorschläge der Behörde einen neuen Sturm der Entrüstung beim Thema B212 neu hervorrufen werden.

Aus aktuellem Grund veranstalten die IG B212, der Bürgerverein Heide-Schönemoor, der Ortsverein Hoykenkamp sowie der Orts- und Verkehrsverein Schönemoor am Mittwoch, 7. September, um 19.30 Uhr in der Gaststätte Menkens in Hoykenkamp eine weitere Informationsveranstaltung zum Thema B212 neu. „Anfang Februar lautete die Frage noch ‚B212 plus Entwicklungssachse, was nun?‘ Jetzt heißt es ‚B212 plus – Umfahrung Ost oder West?‘, beschreiben die beiden Sprecher der Interessengemeinschaft, Uwe Kroll und Martin Clausen, wie sich die Planungen inzwischen entwickelt hätten. „Der genaue Blick auf die Trassenentwürfe lohnt sich, denn nun reichen die möglichen Betroffenheiten konkret von Schohasbergen bis Bookholzberg“, so Kroll und Clausen. Im Fokus der Planer würden jetzt auch Gebiete stehen, für deren Bewohner die Problematik Westertunnel/B212 neu bisher weit weg schien.

Aus Ganderkeseer Sicht stehen insbesondere die vier Westumfahrungen in der Kritik. Am wenigsten akzeptabel ist für die drei Orts- und Heimatvereine wohl die Trasse „West 1“, die unmittelbar durch Schönemoor und Heide beziehungsweise über die Bahnhofstraße in Schierbrok führen würde. Aber auch die drei anderen West-Trassen sind für die Ganderkeseer Politik nicht akzeptabel: Die Trasse „West 2“ verläuft südöstlich von Rethorn und trifft nördlich von Gruppenbüden wieder auf die B212. Bei der Trasse West 3.1 schließlich wäre nördlich von Bookholzberg Neulander Gebiet betroffen, wobei die Planer bei der Trasse West 3.2 sogar eine Ortsumfahrung von Bookholzberg über Hohenböken vorsehen. Eine „Ortsumgehungs-

achse zwischen der B212 neu und der A28 brauche, komme für die Ganderkeseer Politik nur eine der beiden östlichen Varianten in Frage. Diese Umfahrungen verlaufen fast parallel zur Delmenhorster Stadtgrenze nordöstlich von Hasbergen und würden Ganderkeseer Gebiet nicht berühren. „Wir werden die möglichen Trassenverläufe ausführlich betrachten und damit allen Bürgern die Gelegenheit geben, sich frühzeitig über den aktuellen Stand zu informieren“, weisen Kroll und Clausen auf die Veranstaltung am Mittwoch hin. Ebenfalls seien Vertreter von Politik und Verwaltung zu der Veranstaltung eingeladen, um ihre Positionen zu vertreten.

Unterdessen haben auch die Grünen in einer Stellungnahme bekräftigt, dass für sie Kreisstraßen wie die Bahnhofstraße in Schierbrok nicht als Verkehrsachse zwischen der B212 neu und der A28 in Frage kommen.



© WESER-KURIER, DOSS